

Pressemitteilung:

## **Druckindustrie mit Innovation aus der Depression**

(Hamburg, 23 August 2017) Wie kaum eine andere Branche, kämpft die Druckindustrie mit einem schwierigen Marktumfeld: Überangebote an Produktionskapazitäten, verschärfter Preiswettbewerb, teils niedrige Margen, technischer Wandel, sinkende Kundenloyalität. Die Gesamt-Auflagenhöhe beispielsweise im Zeitungs- und Magazinmarkt sinkt seit Jahren und mit ihr die Anzahl der Unternehmen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit gab es 2016 8.373 Druck- und Medienbetriebe. 2015 lag die Zahl noch 2,5 Prozent darüber. Ähnlich sieht es bei den Beschäftigtenzahlen aus: Auch diese fielen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf rund 135.500. Damit konsolidiert sich die Branche weiter. Experten erkennen noch keinen Wendepunkt, auch wenn die Anzahl der Insolvenzen in der Druckindustrie mit 109 eröffneten Verfahren unter dem Vorjahresniveau mit 124 Insolvenzen lag.

## **Investitionsbereitschaft der Druckbranche steigt**

Hatte sich der Weltmarkt für Bogenmaschinen nach Angaben des Druckmaschinenherstellers KBA Anfang des Jahrzehnts halbiert, war er im Bereich der Rollendruckmaschinen sogar um rund 70 Prozent eingebrochen. Einige Branchenkenner äußerten in den vergangenen Wochen aber vorsichtigen Optimismus: Chancen für Druckereien liegen laut Aussage von Dr. Paul Albert Deimel, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Druck und Medien, in einer guten Geschäftslage der Werbewirtschaft sowie in einer anhaltend hohen Konsumneigung. Auch wichtige kulturelle und politische Ereignisse, wie zum Beispiel die Bundestagswahl, könnten die Entwicklung der Betriebe kurzfristig positiv beeinflussen. Bei der Jahrespressekonzferenz Ende Juni 2017 berichtet Deimel von einem stabilen Branchenumsatz im vergangenen Jahr sowie einer steigenden Investitionsbereitschaft der Druckbranche.

Investitionen sind vielfach dringend nötig, zumal sich die Drucktechnik fortlaufend weiterentwickelt: Maschinen werden breiter, schneller, effizienter oder können neue Veredelungen umsetzen. Zukunftsthemen mit großem Wachstumspotenzial, wie 3D-Druck, Funktionaler Druck oder Verpa-

ckungsdruck, ermöglichen neue Geschäftsfelder und -ideen. Viele Druckereien wollen dieses Potenzial nutzen, möchten und müssen investieren, um eine Nische auszubauen oder einen Marktvorteil zu erreichen. Die Finanzierung dieser Assets zu stemmen, ist für mittelständische Betriebe aber oft eine Herausforderung. „Druckmaschinen sind erhebliche Investitionen von schnell mal mehreren Millionen Euro. Wir empfehlen im Zuge von Neuanschaffungen deshalb immer, die Gesamtfinanzierungsstruktur des Unternehmens zu betrachten und bei Bedarf anzupassen. Immerhin muss der Betrieb dauerhaft kapitaldienstfähig sein“, erläutert Carl-Jan von der Goltz, Geschäftsführender Gesellschafter der Maturus Finance.

### **Finanzierungen zur Stärkung der Liquidität**

Ergänzend zum Kredit kommen in vielen Druckereien alternative Finanzierungen zum Einsatz: Factoring, Leasing, Einkaufsfinanzierung oder Sale & Lease Back sind Modelle, die die Liquidität stärken können. „Druckereien müssen prüfen, welcher Finanzierungsmix im Betrieb den größten Hebel hat und wie die Liquidität dauerhaft gesichert werden kann“, betont von der Goltz. Hat eine Druckerei zum Beispiel viele Kunden mit sehr langen Zahlungszielen, kann Factoring eine gute Lösung sein: Durch den fortlaufenden Forderungsverkauf lassen sich Außenstände minimieren. Verfügt eine Druckerei über mehrere gebrauchte Maschinen oder Anlagen, können mit Sale & Lease Back frische finanzielle Mittel generiert werden. Dabei verkauft der Betrieb seine Assets, wie zum Beispiel eine Bogenoffset-Maschine, Digitaldruckmaschinen, Weiterverarbeitungsstrecken oder Lettershopsysteme an die Maturus Finance und least sie direkt im Anschluss zurück. Die Bonität steht bei Sale & Lease Back weniger im Vordergrund, vielmehr geht es um die Werthaltigkeit und Fungibilität der Güter. Es muss für diese eine Nachfrage am Markt geben, was zum Beispiel Rollenoffsetdruckmaschinen derzeit von einer Finanzierung ausschließt. Zum Einsatz kommt Sale & Lease Back meist, wenn banken- und bonitätsunabhängig Liquidität benötigt wird. Das kann bei Unternehmensnachfolgen der Fall sein, wenn Gesellschafter abgelöst werden sollen oder auch in Restrukturierungsphasen, wie sie viele Druckereien durchleben. „Meist sind wir Teil einer Gesamtfinanzierung, zum Beispiel bei Sanierungen oder dem Neustart aus der Insolvenz“, erzählt von der Goltz. „Wir arbeiten dann gut mit den Hausbanken zusammen, die in diesen Sondersituationen oft keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung stellen können und froh

sind, wenn ein weiterer Partner dazu kommt.“ Das Hamburger Unternehmen finanziert Ticketgrößen zwischen 300.000 und 10 Millionen Euro, in Einzelfällen auch mehr. Für eine erste Einschätzung zur möglichen Kaufpreishöhe reicht der Maturus Finance bereits ein Anlagen- und Leasingspiegel.

Weitere Informationen gibt es unter [www.maturus.com](http://www.maturus.com). Dort kann auch das Finanzierungsmagazin „maturusaktuell“ mit vielen Praxisbeispielen kostenlos heruntergeladen werden.

### **Kurzprofil Maturus Finance GmbH**

Die Maturus Finance GmbH ist eine bankenunabhängige Finanzierungsgesellschaft, die innovative Wege in der Unternehmensfinanzierung anbietet. Der Finanzdienstleister versteht sich als Partner für mittelständische Produktionsbetriebe, die im Rahmen ihrer aktuellen Finanzierungsstruktur Alternativen zu bestehenden Bankverbindungen suchen und ihren unternehmerischen Spielraum erweitern wollen. Finanzierungslösungen werden ab einem Volumen von 300.000 Euro (Zeitwert der Maschinen) bis 10 Mio. Euro angeboten, in Einzelfällen auch darüber hinaus. Dies korrespondiert in der Regel mit Umsatzgrößen der Unternehmen von etwa 5 Mio. bis 200 Mio. Euro. Die Maturus Finance GmbH hat ihren Hauptsitz in Hamburg und ist seit 2015 auch in Österreich vertreten.

### **Pressekontakt für weitere Informationen:**

Maturus Finance GmbH

Brodschragen 3-5

20457 Hamburg

**(c/o ABG Marketing GmbH & Co. KG)**

Ilka Stiegler

Telefon: +49 173 264 2301

E-Mail: [stiegler@maturus.com](mailto:stiegler@maturus.com)

### **Kontakt in Österreich**

Maturus Finance GmbH

Zelinkagasse 10

A-1010 Wien

Telefon: +43 01 310 1192

Fax: +43 01 310 1195

E-Mail: [info@maturus.com](mailto:info@maturus.com)